

Inhalt

Einleitung	9
1. Identitätspolitiken: Queer-feministische Debatten	25
1.1 Poststrukturalismus und Kritische Theorie: Der Streit um die Differenz	25
1.2 Interventionen Schwarzer Feminist*innen: Ain't I a Woman?	27
1.3 Eine postkolonial-feministische Perspektive: Can the Subaltern Speak?	33
1.4 Queere Auseinandersetzungen: Von der Heteronormativität zum Homonationalismus	39
2. Prozesse der Subjektivation: Die Unterwerfung, das Psychische und der Widerstand ...	49
2.1 Die freiwillige Unterwerfung	50
2.2 Die Formierung des Psychischen	55
2.3 Queerer Widerstand	60
2.3.1 Theatralisches Zitieren: Den Verlusten eine Sprache geben	61
2.3.2 Disidentification: Working on and Against Identity	64
2.3.3 Plurale Performativität unter den Bedingungen der Prekarität	66
3. Queere Bewegungsgeschichte	73
3.1 Der US-amerikanische Beginn	73
3.1.1 Stonewall 1969: Umkämpfte Erinnerungspolitiken	74
3.1.2 Gay Liberation: Bündnisse – Spaltungen – Identitätspolitiken	81
3.1.3 Aids-Aktivismus: Queer Time	83
3.2 Die Entwicklung queerer Politiken im deutschsprachigen Raum	89
3.2.1 Österreich	91
3.2.2 Deutschland	95
3.2.3 Schweiz	100
4. Die fünf untersuchten queeren Projekte: Eine Beschreibung	107
4.1 Die Milchjugend	113
4.2 Die Türkis Rosa Lila Villa	119
4.3 LesMigraS	125
4.4 Jugendnetzwerk Lambda Berlin-Brandenburg	131

4.5 TransInterQueer e.V. (TrIQ)	138
5. Der spezifisch diskurstheoretische Zugang	145
5.1 Warum Foucault?	145
5.2 Ein Versuch, den »Meister« selbst sprechen zu lassen	147
5.3 Von Foucault zur Kritischen Diskursanalyse (KDA)	153
6. Der Untersuchungsgegenstand: Bewegungsmedien	159
6.1 Eine genrespezifische Einordnung der projekteigenen Medien	161
6.2 Die Beschreibung des Materialkorpus: Erste Einblicke	170
6.2.1 <i>LesMigras</i> -Öffentlichkeit: Gewalt und Rassismus	171
6.2.2 Die <i>Türkis Rosa Lila Villa</i> -Öffentlichkeit: Rassismus und Flucht	173
6.2.3 <i>TransInterQueer e.V.</i> -Öffentlichkeit: Entpathologisierung und Selbstbestimmung	175
6.2.4 Jugendnetzwerk <i>Lambda BB</i> -Öffentlichkeit: Kampf um Räume und Coming-out	177
6.2.5 Die <i>Milchjugend</i> -Öffentlichkeit: Stolz und widerständig	182
7. Queere Diskurse: Zur Konstitution eines kollektiven <i>Wir</i>	187
7.1 Pride-Paraden: Umkämpfte Orte queerer Politiken	188
7.1.1 Die Pride als Ort für die <i>Milchjugend</i> ?	190
7.1.2 Der eigentliche CSD	198
7.1.3 Es gibt viele Arten, zur Pride Ja zu sagen	209
7.1.4 Identität bezeichnet nicht, was wir sind	214
7.2 Mehrfachdiskriminierung und Rassismus: Wir sind queer – Wir sind solidarisch	225
7.2.1 Abartige gegen Abschiebung	228
7.2.2 Das Lesbisch-schwule Stadtfest	236
7.2.3 Es gibt verschiedene Arten, solidarisch zu sein	243
7.2.4 Solidarität heißt, Mehrfachdiskriminierung in den Blick zu nehmen	249
7.3 Das Coming-out: Befreiung oder Geständnispraxis?	257
7.3.1 Die Anerkennung der Schuld	261
7.3.2 Der Weg zum Glück	271
7.3.3 Coming-out – ein Jugendthema?	278
7.3.4 Das Coming-out in seiner psychosozialen Dimension	283
7.4 Das ambivalente queer-politische Subjekt	287
8. Die Perspektive der Akteur*innen	291
8.1 Die Kritische Psychologie: Bedingungs-Bedeutungs-Begründungsanalyse	292
8.2 Das problemzentrierte Interview: Erhebung und Auswertung	296
9. Warum sagen die Aktivist*innen Ja zum queeren <i>Wir</i>?	301
9.1 We are queer – was heißt das eigentlich?	301
9.2 Mehrfachdiskriminierung – CSD – Coming-out	305
9.3 Strukturelle Anforderungen und das eigene gute Leben	311
9.4 Affekte als gemeinschaftsbildendes Moment	315

Ausblick: Ist Identitätspolitik der richtige Name?	319
Literatur	329
Graue Literatur	345

